



*Tätigkeitsberichte des Landesruderverbands Baden-Württemberg zum Landesrudertag
in Tübingen am 14. April 2018*

Leistungssport im LRVBW 2016/2017 (Fast) alles wird neu

von
Christian Knab
Kormoranstr. 20
68259 Mannheim
chknab@gmx.de
Telefon 0151/15773833

Nach der Wahl im März 2017 übernahm ich ein Amt, das für mich mit vielen Fragezeichen belegt war. Insbesondere drei Themen schwebten am Horizont, eigentlich noch in weiter Ferne, aber doch unabwendbar: Spitzensportler, Finanzierung und Landestrainer.

Spitzensportler

Im Jahr 2016 gab es für den internationalen Rudersport nur einen Höhepunkt, die Olympischen Spiele in Rio. Auch der LRVBW war gleich mit drei Sportlern vertreten und das sensationelle Ergebnis ist allgemein bekannt: 1x Gold, 1x Silber und ein 8. Platz. Carina Bär mit ihrer olympischen Goldmedaille, Maximilian Reinelt mit olympischem Silber sowie Kerstin Hartmann mit ihrem zweiten Platz im B-Finale gaben uns viel Grund zum Feiern und machten den Landesruderverband zum erfolgreichsten Verband in

Baden-Württemberg. An dieser Stelle noch einmal Gratulation und Dank an alle drei AusnahmeathletInnen.

Zwei olympische Medaillen und drei Teilnehmer sind Ergebnisse, die wir leider nicht so schnell auf Olympischen Spielen wieder erwarten können. Alle drei beendeten ihre langen und erfolgreichen Ruderkarrieren mittlerweile und Sportler zum Ausfüllen der großen Fußspuren sind kurzfristig nicht in Sicht.

Umso wichtiger ist daher der Nachwuchsleistungssport, der systembedingt auch den Hauptteil der Arbeit des LRVBW ausmacht. Hier konnten sowohl 2016 als auch 2017 starke Ergebnisse eingefahren werden. Erwähnenswert sind sicherlich die nationalen Titel im Bereich U17, die große Zahl an Titeln und Medaillen im Bereich U19 und U23 sowie die hohe Zahl an WM-Teilnahmen unserer Sportler in den beiden Jahren.

Besonders freut mich, dass es 2017 gelungen ist, mit Tobias Schuhmacher, Sacha Hustoles und Klaus-Dietrich „Epfel“ Günther gleich 3 Trainer aus Ba-Wü auf internationale Titelkämpfe zu schicken. Die detaillierten Ergebnislisten wurden bereits im Ruderblatt veröffentlicht und können bei Bedarf gerne auch zugesendet werden.

Es zeigt sich aber auch in unserem Bundesland, dass die Entwicklung von Rudertalenten nicht mehr so einfach ist, insbesondere bei den jüngeren Altersklassen zeigen sich doch teilweise große Lücken zwischen baden-württembergischen Athleten und der nationalen Spitze. Hier gilt es für uns, in der Fläche eine gute Grundlagenarbeit zu machen, um von unten heraus aus eigenen Kräften Sportler vom Talent zur nationalen Spitze zu bringen.

Finanzierung

Das Thema“ Finanzen“ erwischte mich auch direkt nach Beginn meiner Tätigkeit im Vorstand. Alle Finanzierungszusagen galten bis zu den Olympischen Spielen bzw. Ende 2016. Was danach kommt, war völlig unklar.

Die bisherige Bewertungsgrundlage nach den Ergebnissen (die sog. DOSB-Auswertung) verlor auf Grund der Leistungssportstrukturreform in Deutschland ihre Gültigkeit. In der letztmalig erstellten Auswertung belegten wir für die Jahre 2013 - 2016 einen guten 5. Rang aller Bundesländer. Hinzu kamen die hervorragenden Ergebnisse von Olympia. Was aber genau vom LSV erwartet oder gewünscht wurde, war völlig unklar. Nach einem ersten Gespräch ist deutlich geworden, dass die strukturelle Arbeit ein wesentlicher Baustein sein wird. Hier wurde dann sehr viel Energie in die Erstellung eines leistungssportlichen Konzeptes und daraus abgeleitet in einen Strukturplan 2017 - 2020 investiert. Heraus kam ein ca. 50-seitiger Strukturplan, der Ende 2016 beim Landessportverband eingereicht wurde. Es folgte ein 4-stündiges Strukturgespräch in Stuttgart sowie eine lange Liste an „Hausaufgaben“, die es in den Plan einzuarbeiten galt.

Eine endgültige Bewertung und Einordnung des Landesruderverbandes gibt es bisher noch nicht, aber wir konnten etliche für uns extrem wichtige Verhandlungserfolge verzeichnen:

Die Landestrainerstelle wird auch über August 2017 (Ruhestand Epfel) hinaus finanziert und unterstützt. Hier konnte eine Finanzierung bis Ende 2018 und dann sogar verlängert bis Sommer 2019 erreicht werden.

Es wurden sämtliche Zuschüsse des LSV aus dem Jahre 2017 für ein weiteres Jahr identisch fortgeschrieben. Damit können auch die Lehrgangsarbeit und das LLZ in gewohnter Weise weitergeführt werden. Die Kaderanzahl wurde beibehalten und es wurde sogar eine Erhöhung der Kaderzahlen in Aussicht gestellt.

Damit ist die Finanzierung unseres hauptamtlichen Landestrainers für die nächsten 2 Jahre gesichert und der Betrieb kann in gewohntem Umfang aufrechterhalten werden.

Wie die längerfristige Zukunft aussieht, steht völlig in den Sternen. Dies hängt massiv von den Ergebnissen den Leistungssportreformen im DOSB und im DRV ab, aber auch die

Bewertung und Gewichtung der Strukturpläne der verschiedenen Sportarten im LSV werden sicherlich richtungsweisend für den LRV sein.

Landestrainer

Dieser extrem spannende Teil meiner Aufgabe wurde mir direkt nach meiner Wahl bewusst, da mir bereits am Rudertag in Karlsruhe die Frage gestellt wurde, wer denn jetzt Epfels Nachfolger (in eineinhalb Jahren) wird. Erwartungsgemäß war das alles nicht so einfach. Grundlage war eine Finanzierungszusage des LSV. Ohne diese konnte ich nicht guten Gewissens Trainer ansprechen oder eine Stelle ausschreiben. Nach der Zusage Anfang 2017 gingen wir direkt in die Ausschreibung und dann in die Sichtung der Bewerbungsunterlagen. Aus allen Bewerbungen wurden zwei Kandidaten ausgewählt, mit denen dann Uwe Gerstenmeier und ich Vorstellungsgespräche geführt haben. Am Ende fiel die Wahl wie bekannt auf Ralf Kockel aus Hamburg (ehemals Konstanz), der glücklicherweise auch sehr kurzfristig wechseln konnte und bereits im August nach Breisach gezogen ist.

Mit Ralf haben wir einen Mann in unser Team holen können, der sowohl national als auch international ein hohes Maß an Erfahrung mitbringt. Er kannte als ehemaliger baden-württemberger Trainer das Land und Breisach sehr gut, hat aber durch seine Jahre in Hamburg auch viele Erfahrungen gesammelt, die unserem Ruderverband gute und frische Impulse bringen werden.

Und ich kann nach den ersten 6 Monaten sagen, dass wir die richtige Entscheidung getroffen haben. Die Arbeit von und mit Ralf ist geprägt von einer guten Kommunikation und Dynamik. Er hat mittlerweile eine große Zahl an Rudervereinen besucht, den ersten Großeinsatz in Breisach im Herbst 2017 überstanden und auch das erste Winterlager in Amposta absolviert. Es geht voran!

Zur Unterstützung des Landestrainers ist es uns gelungen, eine Gruppe von Teilzeitrainern ins Team zu holen. Nach dem Ausstieg von Matthias Dimanski wurde beschlossen, die U17-Betreuung in vier Hände (also zwei Betreuer) zu legen. Mit Patrick Ganghof und Marc Cordes konnten wir zwei sehr erfolgreiche Nachwuchstrainer gewinnen, die in den letzten Jahren immer wieder Teilnehmer in den B-Projekten hatten und dieses Jahr selbst die Geschicke lenken wollten.

Hinzu konnten wir erstmals einen Landesdiagnosetrainer einstellen. Ein gewisser Klaus-Dietrich Günther, besser bekannt als „Epfel“, hat sich dankenswerterweise bereit erklärt, als Teilzeitkraft Ralf zu unterstützen und insbesondere bei den Lehrgängen auszuweichen. Schwerpunkt seiner Tätigkeit wird „Messen und Auswerten“ sein. Unser verbandseigenes Messsystem wird (und ist es bereits) wesentlich mehr zum Einsatz kommen als in den letzten Jahren.

Mit diesem Vierer-Team sehe ich uns personell für die kommende Saison sehr gut gerüstet, um auch im Jahr 2018 erfolgreich im Nachwuchsleistungssport zu agieren. Ob es 2020 in Tokyo zum Olympiasieg reicht, wage ich aktuell zu bezweifeln, aber 2024 geht es für Olympia nach Paris, da kann man dann schon mal hinfahren...

Zusammenfassend liegen zwei sehr spannende Jahre hinter mir. Ich möchte mich bei allen Mitstreitern bedanken, die mich in die für mich völlig neuen Aufgaben eingeführt und dabei begleitet haben.

Aber jetzt kann der Sommer endlich kommen, der Winter ist wie immer zu lange, ich freue mich auf die Regatten und hoffe auf eine erfolgreiche Rudersaison 2018 für den Landesruderverband.

Wettkampfwesen

Landesmeisterschaften 2018 und 2019 in Breisach

von
Dietrich Besch
Eschenweg 2
71672 Marbach
dietrich.besch@t-online.de
Tel. 0173-3001215

Das Referat Wettkampfwesen hat 2016 und 2017 den Regattastab in Breisach in der Abwicklung der Landesmeisterschaften bei Ausschreibung, Meldeschluss und Regattaleitung unterstützt sowie seit 1996 jeweils die verschiedenen Regattastäbe der Landesmeisterschaften. Der Breisacher RV hat weiterhin sein langfristiges Interesse an der Durchführung der Landesmeisterschaften bekundet. Der Vorstand des LRVBW hat dementsprechend die Landesmeisterschaften 2018 und 2019 nach Breisach vergeben. Weitere Veranstalter mit geeigneten 1000m-Strecken und 6 Bahnen können sich jeweils bis September des Vorjahres für die Durchführung einer Landesmeisterschaft bewerben. Der LRVBW-Vorstand wird dann in seiner Herbstsitzung über die Bewerbungen entscheiden.

Bei der letztjährigen Landesmeisterschaft 2017 wurden zur Belegung des Riemenbootruderns im Frauen- und Mädchenbereich der Juniorinnen A- und der Frauen-Zweier ohne aufgenommen. Der Frauen-Zweier wurde mit 5 Meldungen gut angenommen, beim Juniorinnen-Zweier war das Interesse mit einer Meldung gering. Interessiert werden wir hier die Entwicklung in diesem Jahr verfolgen. Gut angenommen wurden im Leichtgewichtsbereich der Frauen-Doppelzweier mit 6 und der Junior B-Doppelvierer m. St. mit 5 Meldungen. Erfreulich waren auch die 6 Meldungen im neuen Junior A-Zweier.

Weiterhin gilt für die Aufnahme neuer Rennen in die Landesmeisterschaft folgender Ablauf: Es muss nachgewiesen werden, dass ein tatsächlicher Bedarf besteht. Der Antrag muss mit Begründung spätestens Mitte September beim Referat Wettkampfwesen eingegangen sein. Der LRVBW-Vorstand befindet in seiner Herbstsitzung über Annahme oder Ablehnung.

Seit 2012 gilt die Regeländerung für 15-jährige Junioren B, die nun in Vereinsmannschaften im Vierer und Achter auf Strecken bis einschließlich 1000m in Junior A-Rennen starten dürfen. Dies hat besonders dem Junior A-Doppelvierer bei der Landesmeisterschaft gutgetan. Hier sind die Meldezahlen in den beiden letzten Jahren auf jeweils 7 Boote angestiegen.

Mit der Rudergemeinschaft Bodensee ist im letzten Jahr ein neuer „Überverein“ gegründet worden. Der Rugm. Bodensee gehörten im vergangenen Jahr Ruderer/innen der Vereine Überlinger RC Bodan, RC Undine Radolfzell und RV Friedrichshafen an. Um hier Chancengleichheit für alle Vereine bei der Landesmeisterschaft zu schaffen, haben wir die Ausschreibung angepasst. In Mannschaftsbooten dürfen die Rugm. Bodensee und der Mannheimer Regatta-Verein ohne Ausnahme nur mit Ruderern des gleichen Herkunftsvereins starten.

Das DRV-Meldeportal erleichtert seit 2011 die Regattameldungen für die Trainer in besonderem Maße. Die Regattaveranstalter profitieren durch dieses Verfahren ebenfalls. Über Schnittstellen direkt in die jeweilige Regatta-Software eingepflegte Online-Meldungen reduzieren die Arbeit und Fehlerquellen bei Meldeschluss erheblich. Die DRV-Aktivendatenbank hat sich bewährt und erleichtert Trainern und Regattaveranhaltern die Arbeit wesentlich. Neu aufgenommen wurde die Möglichkeit, die Leistungsgruppen-Zugehörigkeit eines jeden Ruderers abzufragen. Hierfür müssen die Regattaergebnisse zusätzlich im xml-Format an den DRV übermittelt werden. Die Entwickler der jeweiligen Regatta-Software sind hier gefordert.

Die Teilnahme an den jährlichen DRV-Veranstaltertagungen im Spätherbst gehört zum Pflichtprogramm des Referates Wettkampfwesen. Hier werden Regattatermine abgestimmt, über die neuesten Entwicklungen im Regelwerk informiert, der Gedankenaustausch zwischen den Veranstaltern und dem DRV gepflegt und neue Entwicklungen diskutiert. Wegen der Terminkollision zwischen dem Trainer C-Lehrgang in Breisach und der Veranstaltertagung in Hannover war leider 2016 die Teilnahme nicht möglich. Die Tagung 2017 in Wiesbaden konnte dann wieder wahrgenommen werden.

Die bis 2017 regelmäßig stattfindenden LRVBW-Trainerseminare wurden immer besucht und der Gedankenaustausch mit den Trainern gepflegt. Die Trainer wurden dabei über neueste Entwicklungen in den Ruderwettkampfregeln (RWR) sowie aktuelle Entscheidungen auf Regatten informiert.

Seit vielen Jahren macht das Referat Wettkampfwesen die Teilnehmer/innen von Trainer C-Lehrgängen in Breisach mit den RWR vertraut. Dadurch ergibt sich als Nebeneffekt eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Referat und den jungen Trainern/innen.

Breitensport / Wanderrudern / Umwelt **Ausführliche Jahresprogramme angeboten**

von

Dr. Werner Rudolph

Langackerstr. 13

79650 Schopfheim

wernerrudolph@gmx.de

Telefon 07622 9019451

In den Jahren 2016 und 2017 wurden wie in den Vorjahren ausführliche Jahresprogramme des Bereichs Breitensport / Wanderrudern angeboten und von vielen Ruderern genutzt. Infolge der Übergangssituation (s.u.), in der sich der Bereich Breitensport / Wanderrudern derzeit befindet, wurde für das Jahr 2018 noch kein Jahresprogramm veröffentlicht. Die Programme der Vorjahre beinhalteten folgende Veranstaltungen:

1. Jährliches Treffen der LRVBW-Wanderruderer, zuletzt beim Ruderverein Esslingen und beim Volkstümlichen Wassersportverein Mannheim. Ziel der Veranstaltung ist der Erfahrungsaustausch der Wanderruderer im LRVBW sowie

- die Informationsweitergabe aus den Verbänden in die Vereine.
2. Treffen der Wanderruderer aus Baden-Württemberg, im Jahr 2016 durchgeführt bei der Mannheimer RG Rheinau, Koordinator Detlef Ostheimer. Infolge von Hochwasser war die Veranstaltung leider nur in eingeschränkter Form mit reduzierter Teilnehmeranzahl durchführbar. Im Jahr 2017 wurde auf die Durchführung eines Baden-Württembergischen Wanderrudertreffens verzichtet, da das DRV-Wanderrudertreffen in Baden-Württemberg (Mannheim) durchgeführt wurde (s.u.).
 3. Ausbildungsangebote gab es in Form eines Bootshänger-Fahrtrainings (2 aufeinanderfolgende Kurse im Jahr 2017 im Ulmer RC Donau unter der Leitung von Gerhard Knöll) sowie mehrere Einführungen in die Handhabung des LRVBW-Kirchboots in den Jahren 2016 und 2017. Des Weiteren unterstützte das Referat auch den Bereich Fortbildung thematisch (Sicherheit, Wanderrudern) bei der Trainer-C-Ausbildung, Bereich Breitensport.
 4. Bestandteil der LRVBW-Jahresprogramme war die wiederkehrende vereinsübergreifende Veranstaltung „AllYouCanRow“ des Karlsruher Rheinklub Alemannia, die zur Sommersonnenwende durchgeführt wird mit der Zielsetzung, dass jeder Teilnehmer so weit von Karlsruhe stromab rudern darf, wie er zwischen Sonnenauf- und Sonnenuntergang rudern kann. Die Leitung dieser Veranstaltung obliegt Wolfdietrich Jacobs, der hierbei regelmäßig mit seinem Helferteam eine äußerst ambitionierte Organisationsleistung erbringt. Die von den Ruderern erbrachten Tagesleistungen liegen zwischen 100 und 250 km. Der LRVBW unterstützte diese Veranstaltung mit seinem Wanderruder-Bootspark.
 5. Der bunte Strauß von Gemeinschaftswanderfahrten umfasste - unter Einsatz der LRVBW-Wanderruderboote und des Kirchboots -
 - Unstrut, Saale und Elbe in Kooperation mit der Landeswanderruderwartin Sachsen Anhalt, Petra Bertram
 - diverse ein- und mehrtägige Fahrten auf dem Bodensee im LRVBW-Kirchboot
 - Vecht und viele andere Gewässer in Holland zwischen Utrecht und Amsterdam in Kooperation mit Ruderfreunden des RC Rijnmond Rotterdam, Teus und Marjan v. Gent, mit Gegenbesuch zum Kirchbootrudern rund um den Bodensee mit einer niederländischen Gruppe
 - Vor- und Nachtouren zum BW-Wanderrudertreffen in Mannheim zwischen Iffezheim und Köln, teilweise unter der Leitung von Detlef Ostheimer, Mannheimer RG Rheinau
 - Allerheiligenfahrten auf Mosel und Lahn
 - Frühjahrstour auf Saar und Mosel unter der Leitung von Detlef Ostheimer
 - Kulturrudern in der Lagune von Venedig im Kirchboot, Teilnahme an der „Voga Longa“
 - Rudern im Schärengebiet des Oslofjords, einfach Wohnen auf einer Schäreninsel und Selbstversorgung per Ruderboot, mit Unterstützung von Marianne Lundh, Norske Studenters Roklub, Oslo
 - Vortour zum DRV-Wanderrudertreffen in Mannheim auf dem Neckar (Kirchbootfahrt) mit Unterstützung durch Jürgen Stalbohm und Frank Hofmann, RV Marbach
 - 2 parallele Nachtouren nach dem DRV-Wanderrudertreffen in Mannheim auf dem Rhein bis Duisburg, im LRVBW-Kirchboot sowie in den LRVBW-Gigbooten, die Gigboot-Fahrt unter der Leitung von Detlef Ostheimer
 6. DRV-Wanderrudertreffen beim volkstümlichen Wassersport Mannheim, Organisation Helge und Christine Biehal mit großer Unterstützung der Mitgliedschaft des Volkstümlichen Wassersport Mannheim e.V., der übrigen Mannheimer sowie der Heidelberger Rudervereine. Diese 3-tägige Veranstaltung

beinhaltete als Kern eine Tagesfahrt zwischen Heidelberg und Mannheim, ein kulturelles und ein geselliges Rahmenprogramm sowie die DRV-Feierstunde zur Ehrung der Äquatorpreisträger, der deutschen Höchstleistungs-Wanderruderer und der im Wanderrudern besonders aktiven Vereine im Rittersaal des Mannheimer Schlosses. Die Teilnehmerzahl des DRV-Wanderrudertreffens war im Vergleich zu früheren DRV-Wanderrudertreffen leider gering. Trotzdem gelang es den Organisatoren in vorbildlicher Weise, die Mannheimer Herzlichkeit auf die Teilnehmer überspringen zu lassen. Ina Holtz, Ressortleiterin Wanderrudern und Breitensport im DRV, kommentierte die Veranstaltung mit den Worten „klein, aber fein“.

Vereinspreise, Äquatorpreisträger, Wanderruderstatistik

Im Rahmen des Treffens der Wanderruderwarte wurden bzw. werden die Baden-Württembergischen Wanderrudervereinspreise vergeben. Diese zeigen, in welchen Verbandsvereinen eine besonders ausgeprägte Wanderruder-Vereinskultur herrscht. Sowohl die Zahl der aktiven Ruderer als auch die Zahl der Wanderruderfahrtenabzeichen ist leicht angestiegen, während die Wanderruderkilometerleistung nahezu konstant geblieben ist. Insgesamt ist die Entwicklung ohne große Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Wanderruderboote des LRVBW

Der LRVBW hat in den vergangenen Jahren ein Angebot an Wanderruderbooten aufgebaut, welches im Vergleich zu den anderen Landesruderverbänden und zum DRV einen herausragenden Rang einnimmt. Dieser Bootspark enthält eine speziell für das Wanderrudern ausgestattete Bootsflotte, wie sie in den meisten Rudervereinen des LRVBW nicht vorgehalten wird. Im „mobilen Wanderruderdepot“, welches im LRVBW Leistungszentrum in Breisach unter der Bootshalle stationiert ist, finden sich 22 Ruderplätze in E-Gig- und C-Gigbooten mit voller Ausrüstung für das Wanderrudern. Darüber hinaus ist das Kirchboot des LRVBW in Konstanz auf dem Wassersportgelände der Universität in direkter Nähe des Bodenseeufer stationiert, unter einem Zeltdach neben der Bootshalle. Von hier aus sind Bodenseewanderfahrten optimal durchführbar, da sich eine geeignete Slipstelle und Steganlage nur wenige Meter vom Aufbewahrungsort entfernt befinden.

Der Bootspark wurde eingesetzt für

- Große über die Vereinsgrenzen reichende Events mit einem die Bootskapazität des organisierenden Vereins übersteigenden Bootsplatzbedarf, z.B. das DRV-Wanderrudertreffen, das Baden-Württembergische Wanderrudertreffen, die Karlsruher Großveranstaltung „AllYouCanRow“, für 2 Wanderfahrten der Deutschen Ruderjugend (in Kooperation mit dem World Wildlife Fund) auf der Elbe und in Norwegen sowie bei der Veranstaltung „Rudern gegen Krebs“ in Heidelberg. Soweit solche vereinsübergreifenden Events von Mitgliedsvereinen des LRVBW organisiert werden, erhebt der LRVBW unter Wahrung des Rudersport-Fördergedankens keine Nutzungsgebühren.
- Gemeinschaftswanderfahrten des LRVBW, bei denen die Teilnehmer übliche Nutzungsgebühren tragen müssen, wie sie auch der DRV für sein Bootsmaterial verlangt. Diese Gebühren helfen dem LRVBW dabei, dass der nutzungsbedingte Verschleiß des Bootsmaterials getragen wird und dass darüber hinaus eine Teilamortisation des Materials im Hinblick auf seine Erneuerung erfolgt.
- Wanderfahrten von Vereinen und Verbänden aus Baden-Württemberg, aus Deutschland insgesamt, aus den Niederlanden und aus der Schweiz sowie bei

der letzten internationalen FISA-Wanderrudertour (Teilnehmerkreis aus 4 Kontinenten) auf der deutschen Donau.

Die Abgabe des Bootsmaterials erfolgt nur, wenn der Nutzer qualifizierte Fahrtleiter, Bootsanhängerfahrer und Steuerleute einsetzt. Die Betreuung des mobilen Wanderruderdepots in Breisach wird von Richard Burgdorf, RV Breisach, unterstützt.

Ausschusstätigkeit im DRV und in anderen Gremien

Auch in den beiden Berichtsjahren hat der LRVBW-Referent Breitensport / Wanderrudern an den Sitzungen der DRV-Gremien des Ressorts Breitensport / Wanderrudern und des Ressorts Ruderreviere als Landesvertreter teilgenommen. Erwähnenswert ist, dass als Beitrag für den DRV-Gewässerkatalog, Bereich Oberrhein, eine Detailbearbeitung durch Detlef Ostheimer durchgeführt wurde, in der speziell die attraktiven Altrheinarme als lohnenswerte Ruderziele hervorgehoben wurden.

Im Bereich des Neckars schreiten die Arbeiten zum Ausbau der Schleusen für größere Schiffe voran. Hier muss dafür gesorgt werden, dass der LRVBW seitens der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung genauer über den Fortschritt dieser Arbeiten informiert wird. Wesentlich ist, dass die Ruderer ihre Interessen beim Umbau von Anlegestellen und bei der Gestaltung von Festthalteeinrichtungen in Schleusen in die Planungen einbringen können.

Weiter gibt es im Bereich des Neckars die Aktion „Gelbe Welle“ zwecks besserer Erschließung des Neckartals unterhalb Heilbronn bis zur Rheinmündung für touristische Aktivitäten. Auch dies bedarf einer besseren Beteiligung des LRVBW und seiner Mitgliedsvereine, weil hier Fragen der öffentlichen Infrastruktur (z.B. Steggestaltung, Rastplätze, Umtragestellen an Wehren) behandelt werden. Darüber hinaus können die am Neckarufer liegenden Vereine auch ihre eigene Infrastruktur (z.B. Restaurants, Übernachtungsmöglichkeiten) unter übergeordnetem Blickwinkel in das Tourismuskonzept einbringen, ggfs. unter Ausschöpfung wirtschaftlicher Vorteile, in ähnlicher Weise, wie dies bei vielen Rudervereinen z.B. am Rhein umgesetzt ist.

Personelle Situation und zukünftige Entwicklung des Referats

Nach 10-jähriger Dauer intensiver Arbeit wünscht der Referent für Breitensport / Wanderrudern / Umwelt, dass dieses Fachgebiet in jüngere Hände übergeben wird. Für die vollumfängliche Aufgabenerfüllung steht der bisherige Referent nicht weiter zur Verfügung. Für die Übergabe wünscht er sich, dass

- das bisherige Arbeitsfeld kompetent bearbeitet, repräsentiert und verantwortet wird
- das in den vergangenen Jahren Erreichte mit Kontinuität fortgeführt wird
- eine Weiterentwicklung unter Berücksichtigung der aktuellen und zukünftigen Bedürfnisse der nicht Leistungssport treibenden Sportlerinnen und Sportler im LRVBW möglich ist

Die Konzentration des gesamten Arbeitsfelds auf nur eine Person in einem Vorstandsumfeld, welches sich schwerpunktmäßig auf die Entwicklung des Leistungssports konzentriert, erscheint dem derzeitigen Referatsinhaber unglücklich. Insbesondere wenn jüngere, im Berufsleben Stehende zum Zug kommen sollen, wird dieses Pensum von einer Person kaum zu bewältigen sein. Auch im Hinblick auf eine kompetente Kooperation mit dem DRV bzw. mit Kollegialverbänden und Behörden (Kanuten, Motorbootsportler und Segler, Umwelt- und Naturschutz, Tourismus, Wasser- und Schifffahrtsverwaltung) ist ein solches Einzelkämpferdasein nicht ausreichend. Ein Schritt zur Verbesserung wäre aus seiner Sicht eine Aufgabenteilung, ähnlich wie sie

im DRV vor einigen Jahren etabliert wurde, in einen Ressortbereich Breitensport / Wanderrudern und einen zweiten Ressortbereich Ruderreviere / Technik / Umwelt. Die Diskussion im LRVBW-Vorstand ergab jedoch darüber hinaus, dass das Thema Breitensport, d.h. das, was die die Ruderwarte des allgemeinen täglichen Sportbetriebs in den Mitgliedsvereinen neben dem Trainings- und Leistungssportbetrieb bewegt, zusätzlich verstärkt in der Referatsarbeit berücksichtigt werden müsste. Hierum hat sich der derzeitige Referent zu wenig gekümmert.

Auch das Thema Sicherheit sollte thematisch integriert sein.

Insgesamt schlägt der derzeitige Referent als Zwischenlösung für die kommende Legislatur vor, das Arbeitsfeld des derzeitigen Referats Breitensport /Wanderrudern / Umwelt im Team in 3 Arbeitsfeldern bearbeiten und entwickeln zu lassen:

1. Breitensport
2. Wanderrudern
3. Ruderrevierpflege / Sonstiges

Dazu müsste beim nächsten Landesrudertag ein entsprechender inhaltlicher Beschluss zur Aufteilung des Referats gefasst werden. Dies ist im Einklang mit der Satzung des LRVBW möglich. Auf der Basis von Kandidatenvorschlägen soll dann das geteilte Referat beim Landesrudertag personell besetzt werden.

Im Vorfeld des Landesrudertags wird dieser Vorschlag zusammen mit anderen LRVBW-Vorstandsmitgliedern noch weiter inhaltlich und personell konkretisiert.

Nachwuchssport

Ressortbilanz 2016-17

von

Peter Wolfering

c/o Landesruderverband Baden-Württemberg e.V.

Geschäftsstelle

Fritz-Walter-Weg 19

70372 Stuttgart

vorstand@stcrc.net

Nachdem in den Jahren 2014 und 2015 grundlegende Schwerpunkte in der Nachwuchsarbeit mit der Stärkung der Regionalisierung mit definierten Maßnahmen vor Ort und die Gewinnung kompetenter Trainer zur Unterstützung der Nachwuchsarbeit gesetzt worden sind, galt es, diese jetzt mit Kontinuität umzusetzen.

Stärkung der Regionalisierung

Der Fokus in der Nachwuchsarbeit lag besonders darauf, durch „Hilfe zur Selbsthilfe“ die Arbeit in den Vereinen, aber auch die Zusammenarbeit in den Regionen weiter zu verbessern.

Deshalb wurde mit 17 Besuchen vor Ort durch Tim Schreiber, den Landestrainer für Talentsuche und Nachwuchsförderung im Ressort Nachwuchssport, der Kontakt zu den Vereinen aufgenommen, um so deren Bedürfnisse noch besser kennenzulernen.

In den drei Regionen „Rhein-Neckar“, „Stuttgart-Ulm“ und „Bodensee-Hochrhein“ konnten in den letzten zwei Jahren 13 (geplant 14) Lehrgänge durchgeführt werden, wobei die 2 BW-Vorbereitungslehrgänge der Federführung der Ruderjugend unterlagen. Bei den Teilnehmerzahlen hat sich in der Entwicklung über die zwei Jahre eine leichte Steigerung ergeben. Im Vergleich der Lehrgangsarten gab es deutliche Steigerungen im Vergleich zum Vorjahr bei den Faschings- und Langstreckenlehrgängen. Beim Herbstlehrgang brachen die Teilnehmerzahlen ein, was wir darauf zurückführen, dass der Lehrgang in Gaienhofen wegen eines Wasserschadens ausfallen musste und im Nachhinein die Konzentration auf den Standort Karlsruhe für alle 3 regionalen und den zentralen Lehrgang zu einer deutlichen Reduzierung der Teilnehmerzahlen aus den Regionen Stuttgart-Ulm und Bodensee/Hochrhein führte. In Konsequenz der Erkenntnisse bedeutet das, dass der regionale Ansatz ein wichtiges Teilnahmekriterium ist (u.a. Reduzierung des Reiseaufwandes).

Gewinnung kompetenter Trainer

Die Erfahrung zeigt, dass ein gutes Rudersportangebot im Verein immer auf eine gute Nachfrage stößt. Somit haben wir - ein entsprechendes Angebot vorausgesetzt - weniger ein Nachwuchsproblem, sondern eher ein Betreuerproblem. Die Gewinnung und Weiterqualifizierung kompetenter Betreuer und Trainer ist m.E. eine der Hauptaufgaben, bei denen der LRV besonders gefordert ist. Hier hat der LRV mit der Kompetenz des Referates Lehrgangswesen unter der Leitung von Dr. Wolfgang Fritsch die besten Voraussetzungen.

Das gilt natürlich auch besonders für bzw. in der Nachwuchsarbeit. Entsprechend haben wir im Jahre 2017 erstmalig zwei Kinder- bzw. Nachwuchstrainerseminare in Abstimmung mit dem Referat für Lehrgangswesen angeboten. Das erste in Verbindung mit dem Trainerseminar des Landestrainers im Januar in Breisach mit 13 Teilnehmern aus 12 Vereinen. Zwei Ziele wurden erreicht:

1. Ein spezifisches Angebot für die Kindertrainer (von Dr. Wolfgang Fritsch)
 2. Networking zwischen Spitzen- und Nachwuchstrainern und untereinander
- Im Herbst sollte dieses Format nochmals angeboten werden. Der Ausfall dieses Seminars zugunsten eines Saisonbilanztages in Breisach für unsere Spitzentrainer machte eine Umplanung notwendig. In Abstimmung mit den Ressorts Leistungssport und Lehrgangswesen wurde dann ein „eigenes“ kleines Seminar für Kindertrainer mit 14 Teilnehmern aus 10 Vereinen durch den Stuttgart-Cannstatter RC ausgerichtet. Hier stellte sich Ralf Kockel als neuer Landestrainer vor. Positiv wurde von den Teilnehmern des Cannstatter Seminars vermerkt, dass umsetzbare Entscheidungen für das Angebot einer Kinderregatta im Rahmen der BW-Quali 2018, die Möglichkeit der Hospitation neuer Übungsleiter (unterstützt durch Ralf Kockel) und ein Terminflyer für die Saison 2018 verabschiedet worden sind.

Talentsichtung

Ein weiterer wichtiger Aufgabenpunkt ist die Sichtung möglicher Rudertalente. Diese Aufgabe ist ebenfalls Bestandteil der Arbeit von Tim Schreiber. Er ist der Nachfolger des Talentförderbeauftragten. Wegen des großen Umfangs der Aufgabenstellung innerhalb des Ressorts Nachwuchssport war diese im Rahmen einer rein ehrenamtlichen Tätigkeit im Referat Talentförderung nicht mehr abzubilden. Deshalb hat der Vorstand sich mit Beschluss vom 13.10.2015 in Stuttgart für ein geringfügig honoriertes Beschäftigungsverhältnis als Landestrainer entschieden.

Die Aufgabe der Talentsichtung wurde seit Dezember 2015 weiterentwickelt und die bisherige Vorgehensweise kritisch hinterfragt. Eine ausführliche Analyse der

Wintertalentiade (Trainerseminar 2017) zeigte auf, dass die Ergebnisse von den Jüngsten bei dieser Veranstaltung keine Aussagekraft für eine spätere erfolgreiche Ruderkarriere darstellten. Natürlich ist es trotzdem sinnvoll, die Ergebnisse der Wintertalentiade als Basisinformation über unseren Nachwuchs zu nutzen. Unabhängig von dieser Erkenntnis hat sich die Wintertalentiade - veranstaltet von der Baden-Württembergischen Ruderjugend und ausgerichtet vom Marbacher Ruderverein - zu einem nicht mehr wegzudenkenden Jahresabschluss-Event für die Jungen und Mädchen im Lande entwickelt.

Auf Basis der Untersuchungsergebnisse wurde nach Talentsichtungsinstrumenten gesucht und über deren Anwendung kritisch intern und mit anderen Fachverbänden diskutiert. Eingesetzt wurde im Rahmen der Wintertalentiade ein Instrument zur finalen Körperhöhenbestimmung vom Institut für Angewandte Trainingswissenschaften in Leipzig. Die Nutzung dieser Methode macht die Entwicklung in diesem Bereich deutlich, auch wenn die Erfassung der körperlichen Merkmale lediglich einen Aspekt darstellt. Weitere sollten entwickelt werden (Interesse am Sport, soziales Umfeld etc.). Bei unserer Arbeit geht es nicht darum, im Kinderbereich zu selektieren, sondern darum, aktuelle Fähigkeiten einzuschätzen. Vorschnelle Schlüsse aus diesen Ergebnissen dürfen nicht gezogen werden! Am allerwichtigsten für uns ist die Bindung der jungen Aktiven an den Rudersport und das „Halten“ in unseren Rudervereinen!

Zusammenfassung und Ausblick

In den letzten zwei Jahren wurden die Schwerpunkte Stärkung der Regionalisierung, Gewinnung kompetenter Trainer und die Talentsichtung aktiv angegangen. Damit sollen schrittweise die Voraussetzungen für eine nachhaltige Nachwuchsarbeit geschaffen werden.

Der Betrachtungszeitraum ist noch zu kurz, um zu entscheiden, ob der eingeschlagene Weg mit den o.g. Förderaktivitäten angemessen begangen wird. Die Gewinnung und Weiterqualifizierung von Trainern ist ein Dauerthema. Das im Jahre 2017 erstmalig angebotene spezifische Programm für Kinder- bzw. Nachwuchstrainer ist ein wichtiger Schritt.

Perspektivisch gesehen gilt es, die Talentsichtung nahtlos in eine Nachwuchsförderung weiterzuentwickeln. Hier müssen aus unserer Sicht folgende Fragen gestellt werden: Wie sieht beispielsweise die sportliche, aber auch pädagogische Begleitung eines Nachwuchsathleten aus? Was ist hierbei Vereinsaufgabe, was Verbandsaufgabe? Wie können Vereine und Verband also gemeinsam professionell mit unseren jungen Athleten arbeiten?

In den nächsten zwei Jahren wollen wir den begonnenen Weg konsequent weiter beschreiten. Deshalb bitten wir alle Vereine um Unterstützung, indem sie die Angebote auf Landesebene noch besser nutzen und sich mit Wort und Tat einbringen.

Zusammenarbeit ist immer ein Geben und Nehmen. Diese gelingt umso besser, wie weit wir bereit sind, uns aktiv in eine Zusammenarbeit einzubringen. Wir sind uns sicher, dass es dann nur Gewinner geben kann.

Für die Unterstützung und kritische Begleitung durch die Vereine und die Vorstandsmitglieder möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken!

Das Team im Ressort Nachwuchssport

Die Aufgaben im Ressort Nachwuchssport wurden durch ein kontinuierlich wachsendes Team angegangen.

Peter Wolfering (Ressortleitung und LRV-Vorstandsmitglied)

Tim Schreiber (Landestrainer für Talentsichtung und Nachwuchsförderung)

Anna-Lena Jeck (Regionaltrainerin Bodensee-Hochrhein)
Lisa Nolte (Athletiktrainerin Bodensee-Hochrhein)

Stephan Schrade (Regionaltrainer Stuttgart-Ulm)
Tim Hotfilter (Regionaltrainer Rhein-Neckar)

Anti-Doping 2016/2017

NADA mit Infostand zwei Mal zu Gast beim LRVBW

von

Dr. Kurt Bauder
Beim Glockacker 5
68239 Mannheim
kbauder@gmx.net
Tel. 0173-3797851

Maßnahmen zur Dopingprävention gehören zu den wichtigen Aufgaben jedes Sportfachverbands, um Athleten, Trainer und deren Umfeld für das Thema zu sensibilisieren und einen sauberen und fairen Sport zu gewährleisten. Landestrainer, Landeshonorartrainer und Vereinstrainer wurden auf den Trainerseminaren im Januar 2016 und Januar 2017 auf den neuesten Stand gebracht. Thema war unter anderem das am 18.12.2015 in Kraft getretene Anti-Doping-Gesetz. In den Pfingstferien 2016 und in den Herbstferien 2017 wurden junge Athleten im Rahmen der am LLZ Breisach stattfindenden Trainingslager zu den Themen „Dopingprävention / Anti-Doping-Bestimmungen“ und „Ernährung / Nahrungsergänzungsmittel“ geschult. Teilnehmer waren überwiegend Nachwuchs-Athleten aus Baden-Württemberg im Alter von 14 bis 20 Jahren. Die Nationale Anti-Doping-Agentur (NADA) war zweimal mit ihrem Infostand „Gemeinsam gegen Doping“ zu Gast. Auf den Landesmeisterschaften im Juli 2016 informierten 2 Mitarbeiter der NADA Aktive, Trainer und Eltern über das Thema. Am 2. Dezember 2017 war der jüngste Nachwuchs auf der Wintertalentiade in Marbach die Zielgruppe. Der Anti-Doping-Beauftragte beriet den Vorstand des LRVBW, Trainer und Athleten fortwährend. Dazu gehörten Fragen zur Dopingprävention, zu Anti-Doping-Bestimmungen, Meldepflichten und Medikamenten. Durch die Teilnahme an Vorstandssitzungen des LRVBW konnten Anliegen zur Dopingprävention auf kurzem Weg mit den betreffenden Ressortleitern und den Landestrainern besprochen werden. Auf der Homepage des LRVBW wurden Informationen zum Thema „Anti-Doping“ sowie Ansprechpartner veröffentlicht und aktualisiert.

Die Arbeit des Ressorts Lehrwesen

Herzlicher Dank an alle Referentinnen und Referenten

von
Dr. Wolfgang Fritsch
Im Seelenhofer 12
78315 Radolfzell
wolfgang.fritsch@uni-konstanz.de
Telefon 07732 7862

[Text:]

Das Bildungs- und Lehrwesen eines Ruderverbandes unterliegt zahlreichen Anpassungen und thematischen Erweiterungen. War es vor Jahren gedacht als Aus- und Fortbildungsressort für leistungssportlich orientierte Trainer, so stellt sich das Aufgabengebiet durch die Nachfrage aus den Vereinen mittlerweile anders dar. Viele Vereine erleben eine enorme Nachfrage fitness- und gesundheitsorientierter Erwachsener, die gerne das Rudern erlernen möchten. Oft spielen personelle (fehlende Trainer und Ausbilder) und/oder bootskapazitative Gründe eine Rolle, weshalb man dieser Nachfrage nicht nachkommen kann oder möchte.

Ausbildungen und Fortbildungen im Leistungs- wie auch Breitensport wurden in den vergangenen Jahren inhaltlich und thematisch, aber auch von der Angebotsstruktur ständig weiterentwickelt, was dazu führte, dass viele Lizenzinhaber aus anderen Landesruderverbänden (Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz) an unseren Lehrgängen teilgenommen haben.

Eine neue Form stellen - neben den Wochenendlehrgängen - Tageslehrgänge dar, die dem Verband und Teilnehmer Kosten sparen helfen und sich auf ein spezifisches Thema, z.B. „Boote trimmen“ konzentrieren. Zu nennen sind auch die sich großer Nachfrage erfreuenden „Stegausbilder“, Tageslehrgänge, die flächendeckend über Baden-Württemberg verteilt sind (Nordbaden, Mittlerer Neckarraum, Bodensee).

Ausbildungslehrgänge

In den abgelaufenen beiden Lehrgangsjahren wurden ca. 40 neue C-Trainer lizenziert, es wurden in diesem Zusammenhang jeweils zwei Trainer C-Ausbildungslehrgänge mit dem Profil „Leistungssport“ und „Breitensport“ durchgeführt. Zahlreiche Vereine haben die Zeichen der Zeit erkannt und melden verstärkt Teilnehmer zur Ausbildung im „Breitensport“ an. Mittlerweile ist das Verhältnis von auszubildenden Trainern zwischen Leistungssport und Breitensport etwa 60:40, manchmal 50:50.

Die letzten beiden Jahre ist es - in Zusammenarbeit mit der Sportschule Steinbach - gelungen, für den Bereich des Gesundheits- und Präventionssports Rudern die 2. Lizenzstufe anzubieten, die im Leistungssport dem Spitzenfachverband vorbehalten bleibt. Die Ausbildung, für die eine C-Lizenz Voraussetzung ist, beinhaltet Themen wie erweiterte breitensportliche Angebote im Rudern, Gesundheit, das Thema „Alterssport“, aber auch Masterrudern und Kindertraining. Vertiefend werden sportmedizinische und orthopädische Themen im Rudern angesprochen.

Fortbildungen für Trainer und spezifische Zielgruppen

Neben den beiden Trainer C-Ausbildungen (Trainer C Leistungssport und Trainer C Breitensport) sowie der zweiten Lizenzstufe „Übungsleiter B/Prävention Rudern“-

Ausbildung hat sich die Anzahl der Fortbildungen deutlich erhöht. Dazu gehören auch die - auf Einladung des Landestrainers - durchgeführten Trainerseminare, deren Fortbildungscharakter verstärkt werden soll.

Die Ausbildung und Lizenzierung zahlreicher Trainer hat zur Folge, dass neben der - weiterhin im Vordergrund stehenden - Trainerausbildung Fortbildungen angeboten werden (müssen), um die größer werdende Zahl der Verlängerungen und vor allem die Qualität der in den Vereinen tätigen Trainer und deren Arbeit im Leistungs- wie im Breitensport zu gewährleisten. Über die Erfordernisse hinaus, Fortbildungen für lizenzierte Trainer anzubieten, haben sich für die Trainer und die Vereine weitere Ausbildungsthemen ergeben, die die Bildungs- und Lehrarbeit des LRVBW berühren. Fortbildungen sind nicht nur für lizenzierte Trainer ausgeschrieben, sondern auch für interessierte Mitglieder, Bootswarte und Vorstandsfunktionäre. Die Bildungs- und Ausbildungsarbeit des LRV möchte nicht nur der klassischen Klientel der Ruderausbilder und die im Motorboot Trainingsruderer betreuenden Trainer Angebote machen, sondern allen am Rudern und an der Vereinsentwicklung interessierten ehrenamtlichen Mitgliedern.

Eine besondere Nachfrage erlebten die Bootswartelehrgänge, die von Sebastian Ahlhelm angeboten und durchgeführt wurden, z.T. mit einer hohen Nachfrage und Beteiligung aus Schweizer Ruderclubs. Hier ist eine offizielle Regelung mit dem Schweizerischen Ruderverband in Vorbereitung, der ein großes Interesse an einer verstärkten Zusammenarbeit hat.

Gut eingeführt haben sich die Fortbildungen für Lehrer, die an den Schulen Rudern unterrichten. Organisiert von Holger Knauf wird Lehrern die Möglichkeit gegeben, ihre über das Studium oder den Verband erworbene Lizenz zu verlängern. Die Themen der Fortbildung sind eng am Rudern in der Schule und der Ausbildung von Schülern orientiert.

Erwähnenswert ist die Ausrichtung und inhaltliche Gestaltung des Athletiklehrgangs für (angehende) B-Juniorinnen und Junioren. Es ist ein sehr gutes Beispiel einer Zusammenarbeit und der Verknüpfung zwischen dem Ressort „Lehrwesen“ und dem Ressort „Leistungssport“. Die angehenden Athleten werden (im Dezember 2017 zum 4. Mal in Folge) an einem Wochenende in der Sportschule Steinbach in ein Athletiktraining für Ruderinnen und Ruderer eingeführt. Es stellt natürlich eine Erweiterung des vielfach bereits in den Vereinen eingeführten Trainings dar, fasst aber an diesem Wochenende die talentierten und vom Landestrainer genannten Nachwuchsruderer aus ganz Baden-Württemberg zusammen. Die Trainer sind immer mit eingeladen.

Erweiterung der Bildungs- und Ausbildungsprogramme

Wunschvorstellungen in Bezug auf die Anzahl und Form von Aus- und Fortbildungen haben natürlich Grenzen. Ein kleiner Verband wie der LRVBW hat nicht die finanziellen, personellen und organisatorischen Möglichkeiten wie ein Turnerbund oder ein Fußballverband. Gleichwohl muss Bildungs- und Ausbildungsarbeit Anstöße über die Trainerarbeit im Verein hinaus bieten, z.B. zur Vereins- und Verbandsentwicklung, auch in der fachlichen Begleitung konkreter dezentraler Vereinsprojekte zur Ausbildung und Gewinnung von Mitgliedern und ehrenamtlicher Personen.

Dies gilt auch für neue Themen und Formen der Lehrgangsgestaltung, wie z.B. dem e-Learning (im DRV bereits erfolgreich praktiziert), wie auch die fachliche Beratung dezentraler vereinsbezogener Programme und Konzepte für verschiedene Zielgruppen (Breitensport, Masterrudern, Rennrudern im Verein), der Organisation und Durchführung von Foren und Diskussionsrunden, z.B. zu Fragen des Leistungsruderns oder der Vereins- und Verbandsentwicklung.

Zusammenarbeit mit DRV, den Landessportbünden und anderen Vorstandsressorts im LRVBW

Die Zusammenarbeit mit dem Ressort „Bildung und Wissenschaft“ im DRV hat sich über die letzten Jahre sehr positiv entwickelt. Seitens des DRV hervorgehoben werden die Möglichkeiten des LRVBW, auch Trainer anderer Verbände zu Fortbildungen zuzulassen, vor allem aber auch die hohe Qualität der Aus- und Fortbildungen. Vornehmlich die Einführung der „ÜL B/Prävention Rudern“-Ausbildung fand Beachtung und Anerkennung. Ebenso positiv gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den Sportbünden in Baden-Württemberg. Besonders hervorzuheben ist das sehr gute fachliche und vertrauensvolle Verhältnis mit der Sportschule Steinbach und deren Ausbildungsleitern. Der Ressortleiter „Lehrwesen“ vertritt auch in der BSB-Versammlung der „Lehrwarte“ das Anliegen des LRVBW.

Bedingt durch die Ausbildungsinhalte - z.T. vom DOSB vorgegeben - sind verstärkt Absprachen und Abstimmungen erforderlich. In der Ausbildung werden zu ihren Themenfeldern Kollegen aus dem Vorstand gerne und erfolgreich eingesetzt, z.B. die Landestrainer (K.-D. Günther und nun Ralf Kockel), Holger Knauf im Bereich Schulrudern, Dr. Werner Rudolph als Experte für Sicherheit, Umwelt und Wanderfahrten, Dietrich Besch zu den Wettkampffregeln sowie Prof. Steinacker als Vermittler von Referentinnen zu Fragen der Sportmedizin. Auch der ehemalige Vorsitzende „Finanzen“ Jan Jonescheit erklärt sich alljährlich bereit, juristische Fragen zu beantworten, um den Trainer und den Ruderbetrieb im Verein den angehenden C-Trainern näherzubringen.

Referentinnen und Referenten

Die Qualität der Referenten in den Lehrgängen des LRVBW ist hervorragend. Es gelingt jedes Lehrgangsjahr, die Lehrgänge optimal mit Experten zu besetzen und mit jedem Lehrgangsjahr kommen neue ausgezeichnete Referenten dazu. Die überwiegende Anzahl hat Erfahrungen als Ruderer und/oder Trainer (eine Übersicht über die in LRVBW-Lehrgängen eingesetzten Referenten und Referentinnen befindet sich im Anhang zu diesem Bericht).

Hervorzuheben sind auch die hervorragenden Lehrkräfte und Studienleiter der Sportschule Steinbach, die aufgrund ihrer breiten sportpraktischen und sportwissenschaftlichen Ausbildung immer eine Bereicherung für die Lehrgangsteilnehmer darstellen. Sie ergänzen die Ausbildungen und spezifischen Angebote mit ihrer Kompetenz, insbesondere zu Themen und Programmen, die nicht im Boot stattfinden, die jedoch für die verschiedenen Zielgruppen eines Rudervereins eminent wichtig sind (Breitensport, Gesundheit, Alter, Kindertraining etc.).

Einen herzlichen Dank an alle Referentinnen und Referenten, die unsere Arbeit in den letzten beiden Jahren unterstützt haben.

Unterstützung durch die Geschäftsstelle

Der Bereich Bildung bzw. das Lehrwesen innerhalb eines Verbandes unterliegt in zunehmendem Maße den Zwängen einer fortschreitenden Bürokratisierung. Änderungen im Lizenzwesen des DOSB, deren Auswirkungen im DRV in den LRVs zu spüren sind, Anschreiben der Lehrgangsteilnehmer, Lehrgangsprogramme, Lehrgangsbestätigungen, Listen an den DRV, Statistiken, Beantwortung der Fragen von Trainern u.v.m. zeugen davon. Die Arbeit wird mit Sicherheit nicht weniger und hier sollte über Möglichkeiten einer Entlastung nachgedacht werden. Zurzeit ist die Bewältigung der zunehmenden Bürokratie nur möglich durch den engagierten Einsatz der Geschäftsstelle des LRVBW, namentlich durch Frau Govaers, die einen Großteil ihrer Arbeitszeit speziell für das

Ressort „Lehrwesen“ einsetzt. An dieser Stelle möchte ich ihr sehr herzlich danken für ihren hervorragenden Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

Öffentlichkeitsarbeit - Mit seinen Pfunden wuchern Ruderer liefern spannende Geschichten

von
Hannes Blank
Otto-Laible-Str.8
76189 Karlsruhe
Hannes_Blank@yahoo.de
Tel. 0176-51380135

Die Öffentlichkeitsarbeit für den Landesruderverband Baden-Württemberg zu machen, ist eine „dankbare Aufgabe“, wie man so sagt. Es ist nämlich Arbeit mit fast ausschließlich guten Nachrichten. Das liegt einfach daran, dass es neben aktiven Verbandsmitarbeitern außerdem noch sehr eifrige Vereinsaktive in den Ruderclubs im Land gibt. Diese stellen großartige Dinge auf die Beine und wer clever ist, wuchert mit diesen Pfunden. Die Redewendung „mit seinen Pfunden wuchern“ bedeutet soviel wie „seine Möglichkeiten klug nutzen“. Auf die Öffentlichkeitsarbeit übertragen heißt das: Wer clever ist, trägt die positiven Nachrichten auch in die Welt hinaus. Man kann eine perfekte Regatta ausrichten oder ein hervorragendes Rudertraining anbieten: Wenn man vorher nicht darüber informiert, währenddessen dokumentiert und im Nachhinein darüber berichtet, verspielt man große Chancen. Es klingt etwas kurios, aber der Grundsatz „Über was nicht berichtet wurde, hat nicht stattgefunden“ ist tatsächlich wahr, wie die Erfahrung zeigt. Anders formuliert: Der baden-württembergische Rudersport tut gut daran, nicht im Geheimen zu operieren, um es mal etwas übertrieben auszudrücken, sondern offensiv an die Öffentlichkeit zu gehen. Die Möglichkeiten dafür sind vorhanden, man muss sie nur nutzen. Eine dieser vielen Möglichkeiten ist es, die ÖA (Öffentlichkeitsarbeit) des Landesruderverbands auf dem Laufenden zu halten. Der Verband weist natürlich am liebsten auf seine eigenen Veranstaltungen und Ergebnisse hin, aber es ist immer Gelegenheit, auf die tollen Dinge aufmerksam zu machen, die die Mitglieder des LRVBW auf die Beine stellen. Ich bin als Verantwortlicher des Bereichs „Öffentlichkeitsarbeit“ auch darauf angewiesen, dass mir Ruderer Texte und Bilder zuschicken, denn ich kann unmöglich überall selbst präsent sein. In manchen Bereichen funktioniert dies gut, andere liegen weiterhin im Dornröschenschlaf.

Das Jahr 2016 erwies sich gleich nach dem letzten Rudertag im Clubsaal meines Heimatvereins, dem Karlsruher Ruder-Verein Wiking, als wichtiges Jahr. Es galt zu erreichen, dass nach dem Ausscheiden von Klaus „Epfel“ Günther der Verband weiterhin einen Landestrainer hat. Im Olympiajahr 2016 konnte ich unsere drei Olympiastarter Carina Bär, Kerstin Hartmann und Maximilian Reinelt insoweit in Szene setzen (vor allem in dem von vielen Sportfunktionären im Ländle gelesenen Magazin „Sport in BW“), dass ich einen kleinen Anteil zum Erhalt der Trainerstelle beitrug. Sehr ergiebig erwies sich dabei der Besuch der Europameisterschaften in Brandenburg an der Havel im Mai 2016. Carina Bär, Kerstin Hartmann und Maximilian Reinelt lieferten tolle Ergebnisse ab (Gold,

Silber und Sieg im B-Finale), das machte die Sache natürlich einfacher.

Dankeswerterweise ließen sich die drei auch ausgiebig Zeit für Gespräche mit mir. 2017 verlief dann wieder etwas routinierter. Inhalte der LRV-Homepage, fristgerecht abgelieferte Bilder sowie Texte für „Sport in BW“ und die Betreuung zweier Ausgaben des Verbandsmagazins „RUDERBLATT“ im Jahr waren die drei Grundpfeiler der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im LRVBW.

Das Verbandsmagazin fertig in den Händen zu halten, ist für mich der schönste Teil der Arbeit, geht diesem doch eine Menge Kleinstarbeiten und die konsequente Abarbeitung eines Fahrplans voraus. Ein ordentlich gemachtes Printmedium erfordert einen vergleichsweise höheren Aufwand an Sorgfalt, den man dem Endprodukt jedoch nicht immer ansieht.

Abschließend kann ich nur dazu aufrufen, mir weiterhin Infos darüber zukommen zu lassen, was Schönes, Interessantes und Unterhaltsames im baden-württembergischen Rudersport stattfindet. Oder anders gesagt: Ich möchte alle dazu auffordern, mit ihren Pfunden zu wuchern.

Teilnehmerzahl der Sommertalentiade stetig verbessert BWRJ im Ländervergleichskampf ungeschlagen

von

David Aras

Windmühlenstraße 13-15

68165 Mannheim

David_aras@gmx.de

Mobil 0176 264 28 943

In den Jahren 2016 und 2017 veranstaltete die Baden-Württembergische Ruderjugend folgende Veranstaltungen:

BW-Qualifikationsregatta in Esslingen

BW-Vorbereitungslehrgang

Sommertalentiade

Wintertalentiade

Kurzfristig eingesprungen ist die Baden-Württembergische Ruderjugend für die Ausrichtung des Ländervergleichskampfs 2016. Außerdem fand in 2017 eine von der Ruderjugend ausgeschriebene Wanderfahrt statt. Zusätzlich ist die Baden-Württembergische Ruderjugend zuständig für die Organisation des Ländervergleichskampfs und den Bundeswettbewerb der Deutschen Ruderjugend. Die Qualifikationsregatta für den Bundeswettbewerb hat ihren Platz in Esslingen, beim Ruderverein Esslingen, gefunden. 2016 gingen 107 Sportlerinnen und Sportler in 52 Booten an den Start. 56 Sportlerinnen und Sportler haben sich letztlich für den Bundeswettbewerb in Salzgitter empfohlen. Erstmals qualifizierte sich ein Inklusionsboot (Mäd 2x 13/14 Jahre LG) für den Bundeswettbewerb. Die Baden-Württembergische Ruderjugend belegte insgesamt Platz 11. 2017 reduzierten sich die Meldungen auf 41 Sportlerinnen und Sportler in 24 Booten. Zu erklären ist der Rückgang mit der Ferienzeit, in der die Regatta lag. Ein Verschieben war jedoch aufgrund

zahlreicher (auch heimischer) Regatten nicht möglich. Die Ruderjugend zeigte sich in ihrer Arbeit von Beginn an sehr transparent und stand „alternativen Qualifikationen“ offen gegenüber, sodass man mit 63 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zum Bundeswettbewerb nach Brandenburg anreiste. 2017 rutschte das Team BaWü auf den 12. Platz ab. Erfolgreichste Sportlerin war Nina Röhling von der RG Eberbach im leichten Mädchen 1x 14 Jahre, sie belegte im ersten Lauf den zweiten Platz.

Der Vorbereitungslehrgang 2016 musste aufgrund der Hochwassersituation von Breisach kurzfristig nach Mannheim verlegt werden, 2017 fand der Vorbereitungslehrgang beim Ruder-Club Rastatt statt. In beiden Jahren hatten wir optimale Bedingungen, um an der Langstrecke, der Wende, der 1000 Meter Bundesregatta sowie am Athletikwettbewerb üben zu können. Einige Vereine nutzten in beiden Jahren die Möglichkeit einer Nachnominierung.

Die Teilnehmerzahl der Sommertalentiade verbesserte sich stetig, in 2016 nahmen 52 und in 2017 58 Sportlerinnen und Sportler teil. Der Ruderparcours hat seinen Platz auf dem Europaweiler gefunden, der Waldlauf erstreckt sich über eine Distanz von drei Kilometern. Der Waldlauf ersetzt das bisherige „Run and Bike“-Modell, da es vielen Vereinen nicht möglich ist, Fahrräder nach Breisach zu transportieren.

Auch die Wintertalentiade freute sich über Zuwachs, so sprengte man in 2016 nahezu die Karl-Nusser-Halle in Marbach. Es starteten ca. 250 Jungen und Mädchen im Alter von 10-15 Jahren. Bis auf die Ergometerstation, in der es zu Fehlern in der Auswertung gab, lief alles flüssig ab. Ein großer Dank geht an den Marbacher RV, der diese „Mammutveranstaltung“ mit Hilfe der zahlreichen Helfer stemmen konnte. Der Preis des Nachwuchswettbewerbes wurde im Rahmen der Wintertalentiade 2016 ein letztes Mal durch die Ruderjugend vergeben (Sieger war die Mannheimer RG Rheinau). Für 2017 entschieden sich Veranstalter und Ausrichter für einen „Ortswechsel“. Man zog von der Karl-Nusser-Halle in die Stadthalle Marbach. Trotz minimalen Rückgangs von 250 auf 220 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, zeigte sich diese Entscheidung sehr positiv, so schaffte man insgesamt mehr Platz, konnte Raum zwischen den Stationen lassen und auch die Zuschauer hatten es, dank einer bestuhnten Zuschauertribüne, komfortabler. Erstmals lud die Ruderjugend die Nationale Anti-Doping Agentur zur Wintertalentiade ein, um die heranwachsenden Talente sowie die Betreuerinnen und Betreuer/Trainerinnen und Trainer für das Thema „Anti-Doping“ zu sensibilisieren.

Die Baden-Württembergische Ruderjugend sprang 2016 kurzerhand für die Ausrichtung des Ländervergleichskampfs ein. Die Ruderjugend Saarland und die Ruderjugend Rheinland-Pfalz konnten aufgrund der neuen Brandschutzverordnung keine Übernachtungsmöglichkeiten mehr stellen. Die Landesjugendleitung hat den Ländervergleichskampf, mit Unterstützung der Mannheimer Rudervereine, innerhalb einer Woche geplant und reibungslos durchgeführt. Letztlich konnte das Team BaWü den Wanderpokal verteidigen und sicherte sich mit einem komfortablen Vorsprung den Gesamtsieg. 2017 fand der Ländervergleichskampf im hessischen Wiesbaden, veranstaltet von der Ruderjugend Südwest, statt. Auch in Wiesbaden konnte das Team BaWü den Pokal verteidigen. Besonders stark zeigte man sich in Wiesbaden in den Länderbooten, die gemeinsam von Ruderjugend und Trainerinnen und Trainern gesetzt werden.

Die Sommerferien 2017 starteten für 16 junge Ruderinnen und Ruderer aus Baden-Württemberg mit der Ruderjugend-Wanderfahrt. Über fünf Tage wurden Saar und Mosel über gut 120 Kilometer befahren. Neben dem Rudern wurden ein Schwimmbadbesuch, ein Filmabend sowie ein Grillabend geboten. Der Karlsruher Ruderverein Wiking hat das nötige Bootsmaterial gestellt - vielen Dank hierfür!